

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 11. Januar 2025 für die 2. Woche

***Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr Falcke •
Der andere Ort • Leserbild • Witz der Woche • Rückspiegel***

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sache mit dem Weihnachtsbaum war dieses Mal bei uns total verkorkst. Zuerst stellten wir fest, dass es an den Ständen kaum große Bäume gab – und wenn, dann waren sie das, was man gemeinhin eine »Krücke« nennt. Wir kauften trotzdem einen. Denn ich wusste ja aus Erfahrung: Wenn erst mal der Schmuck dranhängt und die Kerzen brennen, ist er irgendwie doch immer schön!

Als er dann auf dem Ständer im Wohnzimmer stand, fanden wir ihn sogar ganz passabel – nur war unten so viel Platz zwischen Ständer und dem ersten Kranz. Also sägte mein Mann ein »ganz kleines bisschen« ab. Sie ahnen es: Aus »ein bisschen« wurde ein bisschen mehr und schließlich so viel, dass der Baum nicht mehr fest im Ständer saß und wir alle unteren Äste wegnehmen mussten. Nun sah er wirklich furchtbar aus! Wir versuchten uns gegenseitig aufzumuntern und den Baum schön zu reden, aber es half alles nichts – auch nicht der Schmuck und die brennenden Kerzen: Jedes Mal, wenn ich das Wohnzimmer betrat und den Baum ansah, hätte ich heulen können.

Doch im Laufe der Zeit veränderte sich etwas. Aus meiner Enttäuschung wurde Ärger: Warum hatten wir bloß an ihm

rumgesägt? Am zweiten Feiertag war ich soweit, dass ich so etwas wie Schuldbewusstsein und Demut empfand. Und Silvester hatte ich schließlich das Gefühl, der Baum wollte mir etwas sagen. Vielleicht sowas wie: Wenn jemand oder etwas mal nicht ganz so perfekt ist, dann lass es doch einfach mal so. Schraub nicht daran rum, sondern ändere deinen Blick! Leg den Fokus auf das, was gut ist und läuft. Nicht resignieren, nein! Aber genau überlegen, woran du denn wirklich rumsägen willst und was vielleicht auch einfach so bleiben kann und nur einen liebevollen Blick braucht. Bei anderen wie auch bei dir selbst.

In Skandinavien geht die Weihnachtszeit bis zum 13. Januar, dem St.-Knuts-Tag, an dem traditionell der Weihnachtsbaum aus den Wohnzimmern fliegt. Da ich im Norden Schleswig-Holsteins wohne, haben auch wir diesen Brauch übernommen, den Baum am 13. Januar rauszuschmeißen. In diesem Jahr lässt er mir etwas da: ein paar gute Gedanken, die ich mitnehmen werde in das noch junge Jahr.

Ich wünsche Ihnen eine Woche mit viel Mut zum Unperfekten!

Ihre Ulrike Berg
Chefredakteurin
Andere Zeiten e.V.



DAS QUIZ

Der St.-Knuts-Tag ist nach dem dänischen König Knut IV. (1043-1086) benannt. Warum?

- A. Er hat den Brauch des Weihnachtsbaumes eingeführt.
- B. Knut IV. hat vermutlich die Anordnung erteilt, die Weihnachtszeit auf 20 Tage zu verlängern.
- C. Knut ließ jedes Jahr an diesem Tag die Essensreste vom Weihnachtsfest bei Hofe an die Armen verteilen.
- D. Es ist der Tag seiner Heiligsprechung.

(Für die Auflösung nach unten scrollen)



LESERBILD DER WOCHE

»*Morgenstimmung am Mittellandkanal*«

Die besondere Lichtstimmung verdanken wir einem Schiff, das direkt hinter dem Fotografen fährt, und den Kanal so atemberaubend ausleuchtet.

DANK AN ALEXANDER Splete, BAD ESSEN

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Herr Falcke ...

Druckfrisch liegt die aktuelle Ausgabe unseres Anders Handeln -Heftes vor, das ab sofort mit neuem Konzept und frischer

Gestaltung erscheint. Das passt zum Thema: »Neuanfang«. Unter anderem geht's mit dem Astrophysiker Heino Falcke in die unendlichen Weiten des Weltraums.

Herr Falcke, ist der Urknall der ultimative Neuanfang?

Der Urknall ist der Anfang von allem, was wir wissen und was hier ist, der Anfang jeder Energie, aller Materie. Man hätte nicht vorhersehen können, dass aus dem Urknall eine Erde mit Menschen darauf entsteht, die über den Urknall nachdenken. 380 000 Jahre nach dem Urknall entstand der Wasserstoff. Es dauerte wieder ein paar Hundert Millionen Jahre, bis die ersten Sterne entstanden und anfangen, von selbst zu leuchten. Mit der Zeit entwickelten sich in diesen Sternen neue Elemente wie Stickstoff oder Kohlenstoff. Das ermöglichte die Entwicklung von Planeten und von Leben auf einem Planeten. Vor 4,5 Milliarden Jahren entstand dann unsere Erde, aus Staub!

Sind die Entwicklungen im Universum bloße Zufälle?

Wir entdecken im Nachhinein, dass das alles aufgrund von Naturgesetzen entstanden ist. Viele davon sind sogar relativ einfach und elegant und man kann sie mit wenigen Zeilen hinschreiben. Viele Wissenschaftler kratzen sich erstaunt den Kopf darüber, dass das Universum überhaupt funktioniert. Ich freue mich einfach. Es gibt für die Gesetze selbst keine naturwissenschaftliche Erklärung. Wir müssen hinnehmen, wie sie sind und dass es bestimmte Fakten gibt, die wir messen, aber nicht erklären können. Für mich als Christ sind diese Gesetze, Ordnungen und Regeln auch Worte Gottes. Wenn ich mir das Universum anschau, dann bleibt es ein unfassliches Wunder, was da alles passiert ist und dass aus diesen Naturgesetzen eine solche Fülle des Lebens und der Schönheit entstehen kann.

Hält das Wissen, dass nicht alles Neue vorhersagbar ist, für Forschende die Spannung aufrecht?

Genau. Die Grenzen der Erkenntnis geben uns Freiheit, weil unser

Schicksal nicht komplett festgelegt ist. Es gibt uns die Möglichkeit, noch weiterzusuchen. Obwohl der Himmel statisch aussieht, passiert immer wieder etwas Neues an unterschiedlichen Stellen. Täglich sehen Astronomen am Himmel Sterne, die sterben, dabei ein richtiges Feuerwerk machen und so neue Elemente kreieren, aber auch neue Schwarze Löcher. Eine der großen Aufgaben der heutigen Astronomie ist es, die Neuanfänge zu finden, die aus einem Ende entstehen, denn alles Neue entsteht immer aus etwas Altem. Aber das Spannende ist die Suche: Was wäre eine Wissenschaft, die schon alles wüsste? Was wäre ein Gott, über den ich schon alles wüsste?

[Das komplette Gespräch mit Heino Falcke lesen Sie in unserem neuen Themenheft Anders Handeln »Neuanfang«.](#)

WITZ DER WOCHE

Wovon leben Eichhörnchen im Winter? Von ihren Ersparnissen.



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Wir feiern schon wieder Geburtstag: Unser [Fasten-Wegweiser wandeln](#) wird zehn Jahre alt! Deshalb haben wir zehn der schönsten Illustrationen aus *wandeln* ausgesucht, mit einem Aphorismus ergänzt und auf hochwertige Klappkarten gedruckt. Hier liegen sie noch zum Trocknen in unserer Druckerei in Neumünster

(Foto oben) – mittlerweile sind sie mitsamt passenden Umschlägen in einem [liebepoll gestalteten Karton verpackt](#) und können [hier bestellt werden](#).

Das ist aber längst nicht alles! Gern begleiten wir Sie mit vielen weiteren neuen Aktionen in das noch junge Jahr:



Neben unserem aktuellen [Fasten-Wegweiser wandeln 2025](#) gibt es für die Fastenzeit auch wieder unsere Briefaktion [7 Wochen anders leben](#). Unser kostenfreies [Magazin zum Kirchenjahr 1/2025](#) bietet Inspiration und Impulse für die Epiphaniast-, Fasten- und Osterzeit. Und die neue Ausgabe unseres Themenheftes [Anders Handeln](#) trägt nicht nur den Titel »Neuanfang«, sondern ist selbst einer: *Anders Handeln* erscheint ab sofort in frischer Gestaltung und mit neuen überraschenden Ideen! Alle Aktionen und Projekte können Sie [hier bestellen](#).



Am Donnerstag hatten wir Besuch: [Kristian Fechtner](#), Professor für Praktische Theologie an der Uni Mainz, war zu Gast im *Andere Zeiten*-Haus. Wir haben mit ihm über den [Kalender *Der Andere Advent*](#), über Formen von Religiosität, den Zeitgeist, Engel und Ritualisierung gesprochen und viele interessante Impulse mitgenommen!

RÜCKSPIEGEL

Im Newsletter der letzten Woche verriet Oliver Spies Ihnen seine Ideen für ein Rezept für das neue Jahr, in dem er viele Brötchen backen und noch warm mit anderen teilen möchte, und bat Sie um Vorschläge für weitere Zutaten. Vielen Dank für all Ihre Inspirationen!

Marlies Sieburg hat einen Tipp, mit dem die Brötchen die richtige Konsistenz erhalten:

Mit großer Neugier las ich das Rezept für die Restbrötchen. Ich frage mich am Ende, wie es gelingen kann, aus den vielen Zutaten krosse

kleine Brötchen zu backen. Dazu benötigen wir noch die »Freude«. Freude, die uns brennen lässt für unsere Aufgaben und mit der wir andere anstecken und mitnehmen können auf dem Weg in ein gutes neues Jahr. Diese Freude wird in der richtigen Dosierung unsere kleinen Brötchen garen und ihnen eine krosse Kruste geben.

Auch Ulrike Schneider schlägt ein paar Ergänzungszutaten vor:

Eine Messerspitze Abenteuerlust – diese kurz vor Fertigstellung unter den Teig heben. Damit bleibt es spannend und überraschend, was uns noch erwartet. Außerdem füge ich noch zwei Esslöffel Hoffnung hinzu, die brauchen wir immer wieder, um nicht den Blick auf das Ganze zu verlieren. Freue mich darauf, das Rezept mit anderen zu teilen bzw. auszuprobieren!



DER ANDERE ORT

SCHLOSSPARK CHEMNITZ



VON SABINE

Der Schlosspark mit den alten Laubbäumen und dem See liegt unweit der Innenstadt von Chemnitz.

Gedanken sammeln

Wem es in Europas Kulturhauptstadt 2025 zu wuselig werden sollte, kann hier Ruhe und Rückzug finden.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in

unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

Unsere Quizauflösung hat es diesmal in sich: B ist – zumindest sehr wahrscheinlich – die richtige Antwort. Einige historische Quellen deuten daraufhin, dass es König Knut IV. war, der die Verlängerung der Weihnachtszeit auf 20 Tage angeordnet hat.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2025
Fischers Allee 18, 22763 Hamburg
Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke
Telefonisch erreichen Sie uns:
montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (außer mittwochs zwischen
11.45 und 13.15 Uhr),
freitags von 9 bis 15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: s.seifert1978@gmail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.